

Glossar

Im Glossar werden sowohl Sanskrit-Namen und -Begriffe aufgeführt als auch deutsche Fachausdrücke; unter den deutschen Stichworten ist (für weitere Erläuterungen) auf den Sanskrit-Eintrag verwiesen. Gelegentliche Referenzen beziehen sich auf Kapitel und Vers der Bhagavad-Gītā.

Abgewandtheit: *nivṛtti*.

Abhimanyu: Sohn von Arjuna und Subhadrā («Saubhadra»).

acyuta: «unerschütterlich»; Beiname Kṛṣṇas (Viṣṇus).

adhyāya: Kapitel, Lektion, Rezitationsabschnitt. Die Bhagavad-Gītā besteht aus achtzehn sog. Kapitel.

Ādityas: eine Götterklasse (Söhne der Aditi); Viṣṇu, Aryaman, Mitra gehören zu ihnen (10.21, 11.4).

Affenbanner: ein Affe war Wappentier oder Emblem Arjunas.

Agni: Feuer(gott); fungiert beim Opfer als der «Mund der Götter» und Bote der Götter, da er die Opfergaben aufnimmt und zu den Göttern bringt.

ahamkāra: Ich-Bewußtsein («Ichmacher»), Ich-Dünkel, Ichgefühl; Bezeichnung für eine der Evolutionsstufen (Seinsbereiche) des Sāṃkhya-Weltbildes.

Airāvata: mythischer Elefant und Reittier Indras (10.27).

akṣara: «unwandelbar(e) Silbe»; die heilige Silbe OM; kann im Kontext von Meditation als Zusammenfassung aller Lautgestalt und sprachlichen Äußerungen, speziell der gesamten vedischen Offenbarung angesehen werden.

akṣaya: «unvergänglich».

Alle-Götter: *viśve, viśvadeva*.

Allgestalt: *viśvarūpa*.

amṛta: unsterblich, Unsterblichkeitstrank; vgl. Soma.

Ananta: «endlos»; Name des Schlangewesens, das als Lager Viṣṇus gilt und die Welt trägt (10.29).

Anantavijaya: «Endloser Sieg», das Schneckenhorn Yudhiṣṭhira.

Arjuna: «weiß»; Name des dritten Sohnes von Pāṇḍu und Prthā, daher oft als «Prthā-Sohn» (*Pārtha*) oder «Pāṇḍu-Nachkomme» (*Pāṇḍava*) angeredet.

Aryaman: einer der Āditya-Götter (10.29).

asat: «nichtseiend»; in Zusammenstellung mit *sat* («seiend») im Sinne der Gegenüberstellung von «unentfaltet-entfaltet» oder «subtil-grobstofflich» verwendet.

Asita: Name eines mythischen Sehers und Weisen (10.13).

āśrama: Lebensstufe in der Abfolge von vier idealtypischen Lebensabschnitten (Student, Hausvater, Waldeinsiedler, Entsager). Auch Bezeichnung für «Einsiedelei».

asura: «widergöttlich» (nach einer späteren Worterklärung); Dämon; als Klassifikationsattribut für Menschentypen, Temperamente usw. verwendet.

Āśvattha-Baum: der als heilig geltende Feigenbaum (Pipal-Baum) (15.1–3).

Āśvatthāman: Sohn des Droṇa und der Kṛpī, der Schwester des Kṛpa.

Āsvin: ein Götterpaar, die als die Ärzte der Götter gelten (11.6).

Atemkräfte: *prāṇa*.

ātman: selbst, das Selbst.

avyakta: unentfaltet, unmanifest; Bezeichnung der Stoffnatur vor oder jenseits der Evolution.

avyaya: unveränderlich.

Befreiung: *mukti*, *mokṣa*.

Bewußtheit: *buddhi*.

bhagavān: «Gnädiger»; Anrede für hochgestellte Personen oder für Gott.

bhakti: Teilhabe, Hingabe (an Gott).

Bharata: Stammvater der Bewohner Indiens (*Bhārata*).

Bhīma: «schrecklich», «furchtbar»; Name eines Sohnes von Pāṇḍu und Pṛthā.

Bhīṣma: «furchtbar»; Name des Sohnes von Śāntanu und Gāṅgā.

Bhr̥gu: Name des Begründers eines Priestergeschlechts (10.25).

bhūta: Wesen, Element. Elemente werden fünf angenommen: Erde, Wasser, Feuer, Luft (Wind), Raum.

brahman: «Urgrund»; die Wortgestalt des Urgrunds ist das, was die Seher in den vedischen Hymnen formuliert haben als sprachlicher Ausdruck der einen und selben Wahrheit, die dem Kosmos zugrunde liegt, die aber auch das menschliche Tun und die gesellschaftliche Ordnung bestimmt.

Brahmā: Nominativ-Form des Maskulinums von *brahman*; Name jener Gottheit, die vor allem für die Erschaffung der Welt und aller Wesen zuständig ist (9.37).

Brahmane: Priester, erster und oberster der vier sozialen Stände (*varṇa*).

Brahma-Sūtras: Grundtext der Vedānta-Philosophie, in dem

die Lehren der Upaniṣaden systematisierend zusammengefaßt wurden (13.4).

Br̥haspati: Hauspriester der Götter (10.24).

Br̥hatsāman: «Hochgesang»; Name einer bei bestimmten vedischen Riten gebrauchten Melodie oder Singweise (10.35).

buddhi: «Bewußtheit»; der erste der Seinsbereiche im Sām-khya-Weltbild, der aus der unentfalteten Stoffnatur hervorgeht.

Cekitāna: «sehr klug»; ein Heerführer der Pāṇḍavas.

Citraratha: ein Gandharve (himmlischer Musikant) (10.26).

citta: «Denken», Geist (meist synonym mit «Denkkraft»).

Dämonen: *raṁśas* (10.23), *daitya* (10.30); die mythischen Gegenspieler der Götter.

daitya: Dämon; in der Mythologie jene Wesensklasse, die von Diti abstammt.

dehin: «verkörperte Seele»; das Geistprinzip im Menschen (*puruṣa*) im Zustand der innerweltlichen Existenz.

Denkkraft: *manas*.

Devadatta: «Gottesgeschenk»; Name des Schneckenhorns des Arjuna, welcher es als ein Geschenk von Indra erhielt.

Devala: ein mythischer Seher (10.13).

Dhanar̥jaya: «Schätze-Ersieger» – eine der Anreden für Arjuna.

dharma: (Grund-)Ordnung, Ordnungswerte, Norm, Recht-schaffenheit.

Dhr̥ṣṭadyumna: «dessen Tüchtigkeit kühn ist»; Name eines Sohnes des Drupada.

Dhr̥ṣṭaketu: «Kühnes Banner»; Name des Königs von Cedi.

Dhr̥tarāṣṭra: «der durch den die Herrschaft festgehalten wird»; Name des (blinden) Altkönigs der Kaurava (von Vyāsa im Levirat mit Ambikā gezeugt).

Dreiwelt: Erde, Himmel, Unterwelt (oder, nach älterer Vorstellung: Erde, Zwischenwelt, Himmel, d.h. *bhūr*, *bhuvah*, *sva*).

Droṇa: «Trog»; Name des Lehrers der Kauravas und Pāṇḍavas in Waffenkunde.

Drupada: «Holzpfeiler»; Name des Königs von Pāñcāla.

Dunkelkraft: *tamas*.

Duryodhana: «der schwer zu Bekämpfende»; ältester Sohn Dhr̥tarāṣṭras und Gāndhārīs.

dvandva: «Wortpaar», ein Typus von nominalen Komposita in der Sanskrit-Grammatik (10.33).

Einung(zustand): *yoga*.

Element: *bhūta*.

Entsagung: *saṁnyāsa*.
Erkenntnis: *jñāna*.
Erlösung: *mokṣa*, *mukti*.
Feldkenner: *kṣetrajña*.
Feuer(gott): Agni.
Gandharven: Eine Klasse überirdischer Wesen, himmlische Musikanten (10.26, 11.22).
Gāṇḍīva: Name des Bogens Arjuna's.
Gāṅgā: Ganges, der heilige Fluß in Nordindien; trägt den Beinamen «Jāhnavī», da die Gāṅgā von dem mythischen Seher Jahnu adoptiert wurde (10.31).
Garuḍa: Ein mythischer Vogel, Sohn der Vinatā (daher «Vainateya»), der als Gefährt und Reittier Viṣṇus gilt (10.30).
Gāyatrī: Eines der vedischen Versmaße (10.35).
Geistperson: *puruṣa*.
gläubiges Zutrauen: *śraddhā*.
Gnädiger: *bhagavān*.
Gottesgeschenk: Devadatta.
Govinda: «Herdenherr»; Beiname Kṛṣṇas.
Grundzug: *guṇa*.
Guḍākeśa: «Kraushaar»; Beiname Arjuna's.
guṇa: «Grundzug»; drei Grundeigenschaften und Konstituenten des Urstoffs und aller materiellen Dinge und Wesen (*sattva*, *rajas*, *tamas*).
Handlung: *karman*.
Hari: Beiname Viṣṇus und Kṛṣṇas (11.9).
Hasenzeichen: «der mit dem Hasenzeichen» ist ein beschreibender Beiname des Mondes (der «Mann im Mond» wird als «Hase» interpretiert) (11.39).
Heimsucher der Menschen: *Janārdana*.
Herdenherr: *Govinda*.
Herr der Schätze: Beiname Kuberas, des Herren über die Yakṣas (10.23).
Herr, Herrscher: *īśvara*.
Hochgesang: Bṛhatsāman.
hochgesinnt: *mahātman*.
Hoher Herr: *mabheśvara*.
Hṛṣikeśa: «Mähnenhaar»; Beiname Kṛṣṇas.
Hüter der Geschöpfe: Prajāpati.
Ich-Bewußtsein: *ahaṁkāra*.
Ikṣvāku: Sohn Manus; König von Ayodhyā und Stammvater der «Sonnendynastie» (4.1).
Indra: Der König der Götter, zur Gruppe der Vasu-Götter gehörig (Vāsava).
indriya: «Sinne»; man unterscheidet fünf Erkenntnisinne

(Sehen, Hören, Schmecken, Riechen, Tasten) und fünf Tassinne (Stimme, Hände, Füße, Anus, Genitalien).
īśvara: «Herrscher», «Herr»; Anrede oder Titel von Gottheiten.

Janārdana: «Heimsucher der Menschen»; Beiname Kṛṣṇas.
jīvanmukti: Erlösung bei Lebzeiten.
jñāna: «Erkenntnis»; wird auch als Synonym von *buddhi* gebraucht und bezeichnet dann einen Seinsbereich, mit dem der Yogin Einung (*yoga*) anstreben soll.
Juwelenblüte: *Maṇipūṣpaka*.
Kapila: Ein mythischer Seher; ein Philosoph dieses Namens gilt als Begründer der Sāṁkhya-Philosophie (10.26).
karman: Handlung, Handeln, Tun, Tätigkeit, Taten, Werk(e), Ritual.
Karṇa: «Ohr»; Name eines Sohns der Sonne mit Prthā (daher Halbbruder des Arjuna).
Kāśī: «glänzende»; Name des heutigen Benares (Vārāṇasī).
Kasteiung: *tapas*.
Keśava: «Langhaariger»; Beiname Kṛṣṇas.
Keśinīśūdana: «Zermalmer des Keśin»; Beiname Kṛṣṇas (18.1).
Kraushaar: *Guḍākeśa*.
Kṛpā: Schwager des Droṇa.
Kṛṣṇa: «blau-schwarz»; Sohn des Vasudeva und der Devakī; Verkörperung des Gottes Viṣṇu, der als Wagenlenker Arjuna fungiert; in den Rede-Einleitungen als «Gnädiger» bezeichnet.
Kṣatriya: Krieger, Kriegerstand (zweiter der vier sozialen Stände, *varṇa*).
kṣetra: «Feld»; Bezeichnung für die Gesamtheit der materiellen, körperlichen Seinsbereiche.
kṣetrajñā: «Feldkenner»; Bezeichnung für das Geistprinzip, die «verkörperte Seele» im Menschen.
Kubera: der als «Herr der Schätze», d.h. über die Reichtümer der Erde, angesehene Anführer der Yakṣas.
Kuntī: Name der Prthā, Mutter Arjuna's.
Kuntibhoja: Name des Adoptivvaters der Kuntī; Bruder von Purujit.
Kuntī-Sohn: «Kaunteya» (d.h. Arjuna).
Kuru: Stammvater der Kauravas, nach dem die eine Partei im Kampf des Mahābhārata benannt ist.
Langhaariger: *Keśava*.
Lebensstufe: *āśrama*.
Lichtkraft: *sattva*.
Machwerk: *māyā*.
Madhusūdana: «Zermalmer des Madhu»; Beiname des Kṛṣṇa.

Mādhava: Wörtlich eigentlich «Nachkomme Madhus»; Beinamen Kṛṣṇas.

mahat: «groß, all-umfassend»; eine der Bezeichnungen für den ansonsten noch undifferenzierten Seinsbereich der «Bewußtheit».

mahātman: «hochgesinnt»; wörtl. «der, dessen Selbst groß ist»; Eigenschaft oder Anrede angesehener (oder spirituell fortgeschrittener) Menschen.

maheśvara: «Hoher Herr». Titel von Gottheiten, im späteren Hinduismus spezifisch für Śiva.

Mähnenhaar: Hṛṣīkeśa.

Makara: Ein fabulöses Wasserwesen («Krokodil», «Delphin»).

manas: «Denkkraft»; Ausdruck für die psychische Ebene der menschlichen Wahrnehmung und Intelligenz; Zentralorgan für das Zusammenwirken der einzelnen Sinnesfähigkeiten.

Maṇipuṣpaka: «Juwelenblüte»; Name des Schneckenhorns Sahadevas.

Manu: Sohn der Sonne (Vivasvat), Stammvater der Menschen und ihr Gesetzgeber (4.1).

Mārgaśīrṣa: der erste (früher zehnte) Monat des Jahres (10.35).

Marici: genannt als der erste unter den Maruts, den Windgöttern; auch Name eines mythischen Weisen (10.21).

Maruts: «Windgötter»; eine Klasse von vedischen Göttern; gehören zum Gefolge Indras (10.21, 11.6).

māyā: «Machwerk»; Bezeichnung für die Schöpfung Gottes als Ausdruck seiner Machtfülle, zugleich im Sinne eines «uneigentlichen» Aspekts von Wirklichkeit.

Meru: Name des Berges, den man sich als Weltachse im Mittelpunkt des Kosmos vorstellt; er gilt als Wohnstätte der Götter (10.23).

Mīmāṃsā: Opferwissenschaft.

mokṣa: Befreiung, Erlösung.

mukti: Befreiung, Erlösung.

muni: «Schweiger, Schweigeasket»; eine (nicht sehr prägnant gebrauchte) Bezeichnung für Männer, die Ansehen als spirituelle, religiöse Autoritäten genießen.

Nachkomme des ...: vom Namen eines Vorfahren abgeleitete Anrede von Personen.

Nāga: «Schlangenwesen»; eine Klasse von Geschöpfen, zu denen die Schlange gerechnet werden kann, auf der Viṣṇu ruht.

Nakula: «Mungo», einer der zwei Söhne Pāṇḍus und Mādrīs.

Nārada: ein mythischer Seher (10.13, 10.26).

neuntorige Stadt: Metapher für den Körper mit seinen Körperöffnungen.

nirvāṇa: «Verlöschen»; buddhistische Bezeichnung für Erlösung.

niṣṛṭti: «(Welt-)Abgewandtheit»; die Haltung des Entsagers, der Befreiung aus dem Geburtenkreislauf sucht.

Observanz: *vrata*.

OM: hl. Silbe, verwendet in der Meditation, als Anrufung zu Beginn von Rezitationen usw.; gilt als zusammengesetzt aus drei Lauten: A-U-M, und als Inbegriff und Zusammenfassung aller sprachlichen Äußerungen, speziell aller offenbarten Worte des Veda; daher auch im Sinne der «Wortgestalt des *brahman*» gebraucht.

Opfer: *yajña*.

Opferwissenschaft: Mīmāṃsā.

Pāñcājanya: Kṛṣṇas Schneckenhorn (*śaṅkhā*), Trophäe der Tötung des Dämons Pāñcājana.

Pāñcālas: Name eines Stammes.

Pāñcarātra: Name einer viṣṇuitischen Schule oder Sekte.

Pāṇḍavas: Die fünf (Halb-)Brüder Yudhiṣṭhira, Arjuna, Bhīma, Nakula, Sahadeva.

Pāṇḍu: «bleich»; Stammvater der «Pāṇḍavas», von Vyāsa im Levirat mit Ambālikā gezeugt.

Pāṇḍu-Sohn: «Pāṇḍava»; im Singular meist Anrede für Arjuna.

parama pada: «Höchste Stufe» (Viṣṇus); in mythologischem Zusammenhang der dritte der drei Schritte Viṣṇus, mit denen er den Kosmos ausschritt; theologisch eine der Bezeichnungen für den transzendenten Aspekt der Gottheit und den höchsten Seinsbereich, der als Inbegriff weltenthobener Erlöstheit gilt.

paramtapa: «Feinde-Verglüher»; eine der Anreden für Arjuna.

Paṇḍra: Name des Schneckenhorns Bhīmas.

prabhu: «mächtig, Herr; Eigenschaft und Name Gottes.

pradhāna: «Urstoff», Stoffnatur; Bezeichnung für das Materieprinzip.

Prahārāda: Sohn Hiranyakaśipu, eines Anführers der Dämonen (10.30). Die Schreibung des Namens als *Prablāda* ist später üblicher.

Prajāpati: «Hüter der Geschöpfe»; Titel, Name und Funktionsbezeichnung der höchsten Gottheit, speziell Brahmā, oder von mythischen Personen, die von Brahmā als Oberherren der Schöpfung eingesetzt werden (wie Manu, Dakṣa usw.) (3.9).

prakṛti: «Stoffnatur»; Bezeichnung für das Materieprinzip des Sāṃkhya-Weltbildes.

prāṇa: Atem, Atemkräfte; der Atem durchzieht nach upani-

śadischen Vorstellungen den Körper in fünf Richtungen und bewirkt oder steuert die Lebensfunktionen.

pravṛtti: (Welt-)Zugewandtheit, aktive Lebensweise.

Prthā: Name der Kuntī, der Mutter Arjunas.

Prthā-Sohn: «Pārtha» (d.h. Arjuna).

Puruḥit: «viele besiegend»; Name des Bruders von Kuntibhoja.

puruṣa: «Geistperson»; das Geistprinzip – als der transzendenteste Seinsbereich im Sāṃkhya-Weltbild, Seele im Menschen.

rajas: «Triebkraft», Energieprinzip, einer der drei Grundzüge.

rakṣas, rākṣasa: Dämon; als Klassifikationsprinzip für «teuflische», widergöttliche Eigenschaften.

Rāma: als «bester der Waffenträger» ist Paraśurāma gemeint, «Rāma mit dem Beil», als dessen mythische Großtat es gilt, daß er den Kriegerstand ausgerottet hat.

R̥g-Veda: die älteste und grundlegende der vier Sammlungen vedischer Texte (*ṛc* = «Vers»).

ṛṣi: «Seher»; die Seher gelten als Vermittler der vedischen Offenbarung.

Rudras: eine Klasse von überirdischen Wesen von furchterregendem Aussehen und Wirken; als ihr Anführer gilt Śiva (10.23, 11.6).

Sādhya: Name einer Klasse übernatürlicher Wesen.

Sahadeva: «Gott mit ihm»; Sohn Pāṇḍus und Mādrī, Bruder des Nakula und einer der fünf Pāṇḍavas.

Śaibya: König der Śibis.

samādhi: Versenkung, Sammlung.

Sāma-Veda: jene Sammlung vedischer Texte, in denen die Melodien und Singweisen festgelegt sind (10.22).

Samjaya: «vollständiger Sieg», Name des Wagenlenkers Dhṛtarāṣṭras, der dem blinden Dhṛtarāṣṭra die Vorgänge der Schlacht schildert.

Śaṃkara: 1. einer der Namen des Gottes Śiva, wörtlich «Wohltäter», der zu der Gruppe der Rudras gerechnet wird.

2. Name eines Philosophen der Advaita-Philosophie.

Sāṃkhya: Name einer philosophischen Schule oder Richtung.

saṃnyāsa: «Entsagung», vierte Lebensstufe.

saṃsāra: Lebenskreislauf; Geburtenkreislauf.

sapta maharṣayaḥ: «Sieben Seher» (10.6); Gruppierung mythischer Weiser; Name des Sternbildes des Großen Bären.

SAT: «seiend», wird auch als hl. Silbe und liturgischer Zuruf verwendet.

sattva: «Lichtkraft», einer der drei Grundzüge.

Sātyaki: ein anderer Name des Yuyudhāna.

Saubhadra: «Subhadrās Sohn», d.h. Abhimanyu, Sohn des Arjuna.

Schätze-Ersieger: *dhanamjaya*.

Schneckenhorn: *śaṅkhā*; Blasinstrument, aus der Schale großer Meeresschnecken gemacht; in der Bhagavad-Gītā als Kriegsinstrument erwähnt; heute gehört der Klang des Schneckenhorns zu den Elementen der rituellen Verehrung eines Götterbildes.

Schweiger, Schweigeasket: *muni*.

Selbst, selbst: *ātman*.

Śibi: Name eines Volksstammes.

siddha: «vollkommen»; eine Klasse von überirdischen Wesen und auf dem Erlösungsweg zu Erfolg gekommenen Vorbilder (11.21).

siddhi: Vollkommenheit; übernatürliche Kräfte von Yogins.

Sieben Seher: *sapta maharṣayaḥ*.

Śikhāṇḍin: «durch einen Haarschopf gekennzeichnet», Name eines der Heerführer der Pāṇḍavas.

Silbe, unwandelbare: *akṣara*.

Sinne: *indriya*.

Skanda: einer der Söhne Śivas; gilt als Kriegsgott (10.24).

śloka: Vers; Bezeichnung des Versmaßes, in dem die Mehrzahl der Verse der Bhagavad-Gītā verfaßt sind.

Soma: Mond; auch der (berauschende) Ritual-Trank beim vedischen Opfer. Der Mond wird auch als mit Soma gefülltes Gefäß vorgestellt. Die Flüssigkeit ist Unsterblichkeitstrank für die Götter und Ahnen, geht aber auch über den Regen in den Lebenskreislauf auf der Erde ein (3.14–16, 4.31, 15.13).

Somadatta: «von Soma gegeben»; Name des Königs der Bāhikas, Vater des Saumadatti.

śraddhā: «gläubiges Zutrauen»; Grundhaltung jeglicher religiöser Praxis im Blick auf ihre (jenseitige) Wirkung.

Stadt mit den neun Toren: Metapher für den Körper (15.12).

Stammvater der Menschen: *manu* (10.6).

Stand: *varṇa*.

Starkarmiger: *mahābāhu*; Beiname Arjunas.

Stoffnatur: *prakṛti*.

Stolz der Kurus: *kurunandana*; Beiname Arjunas.

Subhadrā: Gattin Arjunas, Mutter des Abhimanyu.

Subhadrās Sohn: Abhimanyu, Sohn des Arjuna.

Sūdra: die vierte und niedrigste Gruppe in der Einteilung der Gesellschaft in vier Klassen (*varṇa*).

Sughoṣa: «Wohlklang», Name des Schneckenhorns Nakulas.

Sūta: ein Barde; derjenige, der das Mahābhārata (und damit die Bhagavad-Gītā) vorträgt (11.26).

tamas: «Dunkelkraft»; einer der drei Grundzüge.

tapas: «Kasteiung»; wörtlich «Glut», Bezeichnung für Askese oder (meist körperliche) asketische Übungen, oft eingesetzt zur Erlangung übernatürlicher Kräfte oder Ziele.

TAT: «dies»; Demonstrativ-Pronomen, als Kürzel zur Bezeichnung der «Diesheit» des absoluten Urgrundes verwendet.

Teilhaber: *bhakti*.

Uccaiṣravas: «Hochgerühmt»; Name des Pferdes Indras.

Unsterblichkeitsnektar: *amṛta* (10.27); vgl. Soma; zur Gewinnung dieses Trankes quirlten Götter und Dämonen das Milchmeer (welches ringförmig um die Landmassen der Erde liegt).

unwandelbare Silbe: *akṣara*.

Upaniṣaden: der philosophisch-meditative Teil der vedischen Ritualliteratur. Die einzelnen Kapitel der Bhagavad-Gītā werden in den Kolophonen als «Upaniṣad» bezeichnet.

Urgrund: *brahman*.

Uśanas: ein mythischer Seher (10.37).

Uttamauijas: «von unübertrefflicher Stärke»; Name eines Kämpfers auf der Seite Yudhiṣṭhira.

Vainateya: «Sohn der Vinatā»; ein Name des Garuḍa (10.30).

Vaiśya: «Nährstand»; die dritte im Schema der vier Stände oder Klassen (*varṇa*).

varṇa: die vier sozialen Stände («Kasten») der Brahmanen (Priester), Kṣatriyas (Wehrstand), Vaiśyas (Nährstand), Śūdras (Hörige, dienende Klasse).

Vārṣṇeya: «Vṛṣṇi-Sproß»; ein Beiname Kṛṣṇas.

Varuṇa: Eine der Hauptgottheiten des Veda; als sein Bereich gilt das Wasser; er wacht über die Wahrheit und straft Lügen (10.29, 11.38).

Vāsava: Ein Name Indras (insofern er zur Gruppe der Vasu-Götter gehört) (10.22).

Vasu: eine vedische Göttergruppe (10.23, 11.6, 11.22).

Vāsudeva: «Sohn des Vasudeva», ein Name des Kṛṣṇa und Titel Viṣṇus als höchstem Gott (10.37).

Vāsuki: eine mythische Schlange, die Göttern und Dämonen bei der Quirlung des Milchmeeres als Strick diente (10.28).

Veda: Oberbegriff für das offenbarte religiöse Wissen; die als offenbart geltenden Texte der vedischen Tradition, speziell die Sammlungen der vier Veden (R̥g-Veda, Yajur-Veda, Sāma-Veda, Atharva-Veda).

Vedānta: wörtl. «Ende des Veda»; Bezeichnung für die Upaniṣaden; Name der an die Upaniṣaden anschließenden philosophischen Richtungen.

verkörperte Seele: *dehin*.

Verlöschen: *nirvāṇa*.

vibhūti: «Machterweis»; die Weltgestalt der Gottheit, insofern die Entfaltung aller Gestaltungen und Einzelwesen aus der Gottheit, die auch mit der Stoffnatur und der Geistperson identifiziert wird, hervorgegangen sind.

videhamukti: Erlösung ohne Körper, d.h. nach dem Tode.

vijñāna: Kenntnis, Erkenntnis, (als Vollzug des Wissens um den Erkenntnisbereich (*buddhi*); oder Kenntnis der Vielheit (im Gegensatz zur Einheit der *buddhi*-Erkenntnis).

Vikarṇa: Der dritte Sohn Dhṛtarāṣṭras.

Virāṭa: König der Matsya.

Viṣṇu: Name der Gottheit, als deren Verkörperung Kṛṣṇa angesehen wird; einer der Ādityas (4.6-8, 10.21).

Viṣṇuismus: Richtung(en) des Hinduismus, wo Viṣṇu als höchste Gottheit betrachtet wird.

Viśvarūpa: «Allgestalt» (Gottes).

Viśve: «Alle-Götter»; eine Klasse vedischer Gottheiten (11.22).

Vivasvat: «Strahlender»; vedischer Name der Sonne, auf die sich eines der beiden Geschlechter des Kriegerstandes zurückführt (4.1).

viveka: Unterscheidungsgabe (Vorbereitung für Erlösung).

Vollkommene: *siddha* (11.21).

vrata: Observanz(en); religiöse Praktiken, die man aufgrund eines Gelübdes (eine der Grundbedeutungen des Wortes *vrata*) oder bei regelmäßig wiederkehrenden Anlässen (Feste, bestimmte Kalendertage des Monats oder der Woche, Besuch heiliger Stätten, usw.) auf sich nimmt. Fasten, Tempelbesuch, Rezitation heiliger Texte, rituelle Verehrung eines Götterbildes sind häufige Bestandteile solcher «Gelübde».

Vṛṣṇis: einer der am Kriegsgeschehen des Mahābhārata beteiligten Stämme; Kṛṣṇa ist ihr Anführer und König; «Vṛṣṇi-Sproß» ist daher Beiname Kṛṣṇas. (vgl. 10.37).

Vṛṣṇi-Spross: *vārṣṇeya*

Vyāsa: «Ordner»; Name des mythischen Autors des Mahābhārata und des «Herausgebers» der vedischen Sammlungen (10.13, 10.37).

widergöttlich: *asura*.

Windgötter: *Maruts*.

Wolfsbauch: Beiname des Bhīma.

Wortpaar: *dvandva*.

Yādava: «Nachkomme des Yadu» (11.41).

yajña: Opfer.

Yajurveda: eine der vier Sammlungen vedischer Texte.

Yakṣa: eine Klasse überirdischer, elfenartiger Wesen; als ihr Anführer gilt Kubera.

Yama: Todesgott, Herrscher über das Totenreich und Richter über die Verstorbenen.

yoga: Einung, Einungszustand.

yogin: einer, der durch *yoga* gekennzeichnet ist, der «Geeinte».

Yoga-Sutras: Sammlung von Merksprüchen, die als klassischer Grundtext des Yoga-Systems gelten.

Yudhāmanyu: Name eines Pāncāla, Mitkämpfer Yudhiṣṭhira bzw. der Pāṇḍavas.

Yudhiṣṭhira: «fest im Kampf»; Name des ältesten Sohnes des Pāṇḍu und der Prthā.

yuga: Zeitalter; eine der kosmischen Perioden im zyklischen Verlauf des Weltengangs; vier Zeitalter bilden einen solchen Zyklus (4.8).

Yuyudhāna: «Kämpfer» = Sātyaki, König der Somakas, der für die Pāṇḍavas Partei ergreift (Wagenlenker Kṛṣṇas)

Zeitalter: *yuga*.

Zermalmer des Keśin, des Madhusūdana: *Keśinīśūdana, Madhusūdana*; Beinamen Kṛṣṇas, die auf mythische Taten anspielen.

Zugewandtheit: *pravṛtti*.

Zutrauen (gläubiges): *śraddhā*.

Literaturverzeichnis

Angesichts der Fülle von Literatur zur Bhagavad-Gītā verweise ich nur auf folgende Bibliographien:

W. M. Callewaert und Shilanand Hemraj: Bhagavad-Gītānūvāda. A study in Transcultural Translation. Ranchi: Satya Bharati Publication, 1983. 16, 399 S.

Jagdish Chander Kapoor: Bhagavad-Gītā: An international bibliography of 1785–1979 imprints. New York, London: Garland, 1983. 54, 371 S.

P. Schreiner, P. Flamm, J. L. Brockington u.a. (Hg.): An Epic and Purāṇic Bibliography. Wiesbaden: Harrassowitz, 1991.

Der Übersetzung liegt der Text der Bhagavad-Gītā aus der kritischen Edition des Mahābhārata zugrunde:

The Mahābhārata edited by V. S. Sukthankar, S. K. Belvalkar, Bd. 7: The Bhīṣmaparvan. Poona: Bhandarkar Oriental Research Institute, 1947, S. 114–188.

Folgende deutsche Übersetzungen sind in Einleitung und Anmerkungen genannt:

Deussen, Paul: Der Gesang des Heiligen. Eine philosophische Episode des Mahābhārata, aus dem Sanskrit übersetzt. Leipzig: Brockhaus, 1911.

Garbe, Richard: Die Bhagavadgītā, aus dem Sanskrit übersetzt, mit einer Einleitung über ihre ursprüngliche Gestalt, ihre Lehren und ihr Alter. 2. verbesserte Auflage, Leipzig: H. Haessel, 1921.

Otto, Rudolf: Der Sang des Hehr-Erhabenen. Die Bhagavad-Gītā übertragen und erläutert. Stuttgart: Kohlhammer, 1935.

Schröder, Leopold von: Bhagavadgita. Des Erhabenen Sang. Jena: Diederichs, 1915.